

# Inhalt

## **Vorwort | 11**

### **1. Einleitung | 13**

Aufbau der Studie | 14

### **2. Entwicklung der Fragestellung | 17**

2.1 Ausgangslage: Die Geschichte davor | 17

2.1.1 Erzählungen aus 1001 Nacht | 19

2.1.2 Rafik Schami: Erzähler der Nacht | 20

2.1.3 Alex Haley: Roots | 21

2.1.4 Forschungsstand –  
oder was sagt die wissenschaftliche Literatur? | 23

2.2 Dekulturalisierung – eine Begriffsklärung | 24

2.2.1 Dekulturation | 24

2.2.2 Von Dekulturation zu Dekulturalisierung | 27

2.2.3 Dekulturalisierung, Rassismus und Othering | 28

2.3 Prozesse der Dekulturalisierung als Rahmen der Studie | 32

### **3. Wahl des Forschungsfeldes | 37**

3.1 Akuter dekulturativer Prozess | 38

3.1.1 Geschichte und Geschichtsschreibung im Spannungsfeld  
dekulturativer Prozesse | 38

3.1.2 Zionismus, Kolonialismus und Othering | 40

3.1.3 Die Kolonialisierung Palästinas – eine Rekonstruktion | 44

3.1.4 Ethnische Säuberung 1947/48 | 47

3.1.5 Palästinensische Flüchtlinge | 53

3.2 Vorhandensein einer positiv konnotierten  
mündlichen Überlieferung | 77

3.2.1 Palästinensische mündliche Überlieferung:  
Zwischen Oral Tradition und Oral History | 77

3.2.2 Oral History als Historiographie? | 80

3.2.3 Oral History Projekte als Manipulation? | 84

3.2.4 Mündlichkeit in der vorliegenden Arbeit | 86

3.3 Faktor Forschende | 87

3.3.1 Ressourcen und Voraussetzungen der Forscherin | 87

3.3.2 Fragen der Positionierung | 88

3.3.3 Haltung der Forscherin: Forschen als Lernen | 90

#### **4. Forschungsmethodologie | 93**

4.1 Reflexive Grounded Theory Methodologie nach Breuer | 94

4.1.2 Leitbegriffe der GTM | 98

4.1.3 Verfahrensweisen und Werkzeuge in der Arbeit nach GTM | 101

4.1.4 Qualität in der GTM | 105

4.2 RGTM in dieser Arbeit | 109

4.2.1 Arbeitsweise nach RGTM – Passung als Ermöglichung | 109

4.2.2 Forschen im Rahmen dekulturativer Prozesse –  
Herausforderungen, ethische Implikationen und Besonderheiten | 112

4.2.3 Datenerhebung nach RGTM | 114

4.3 Die Arbeit im Feld –

Bedingungen, Resonanzen und Störungen | 116

4.3.1 Jordanien | 117

4.3.2 Palästina | 132

4.3.3 Israel | 142

4.4 Gesamteindruck und Fazit | 147

#### **5. Auswertung nach Grounded Theory – Die Arbeit mit den Daten | 151**

5.1 Verschriftlichung und Transkription | 151

5.2 Forschen mit und in mehreren Sprachen | 153

5.3 Die Arbeit an Begriffen – Arbeit mit Sprache | 157

5.3.1 Genealogie der Kernkategorie | 157

5.3.2 Konzeptualisierungen der Akteur\_innen: Linguistische Hinweise | 161

5.4 Metaphorische Konzepte in den Daten | 163

5.4.1 Daten als Anlass – theoretisches Sampling als Fährtenlesen | 163

5.4.2 Riwājah – Überlieferung auf Arabisch | 166

5.5 Umkehrung von Figur und Grund: Inversion | 172

## **6. Oralität und Überlieferung | 175**

### **6.1 Oralität in Palästina | 176**

#### **6.1.1 Oralität vor 1948 | 177**

#### **6.1.2 Oralität nach 1948 – Orte und Anlässe | 179**

#### **6.1.3 Erweiterung auf andere Medien | 183**

#### **6.1.4 Fazit | 185**

### **6.2 Warum überhaupt überliefern? Parameter einer Praxis | 185**

#### **6.2.1 Religiöse Bezüge und ihre Implikationen | 185**

#### **6.2.2 Überlieferung als anvertrautes Gut – Amānah | 189**

#### **6.2.3 Überlieferung und Zeugenschaft | 191**

### **6.3 Überlieferung als Weiter-Gabe | 191**

### **6.4 Weiter-Gabe und Verlust | 194**

#### **6.4.1 Weiter-Gabe als Wieder-Holung | 197**

#### **6.4.2 Verlust als Diebstahl – Wieder-Holung als Rück-Nahme | 201**

#### **6.4.3 Rück-Nahme als Rück-Gabe | 202**

#### **6.4.4 Rück-Gabe als Ermöglichung der Weiter-Gabe | 205**

### **6.5 Erzählung als eigenständige Form der Überlieferung | 206**

### **6.6 Erzählen als konstitutive Tätigkeit | 212**

#### **6.6.1 Erzählung als Auftrag und Verantwortung | 215**

#### **6.6.2 Zum Erzählen befähigen | 220**

### **6.7 Konzeptualisierungen der Erzähltätigkeit im Feld | 224**

#### **6.7.1 Kette als Sinnbild**

für die menschenzentrierte Verbundenheit über die Zeit | 224

#### **6.7.2 Pflanzen als arḏ(erd-)zentrierte Verbundenheit über den Ort | 230**

#### **6.7.3 Gegenseitige Hervorbringung von Mensch und Arḏ(Erde) | 233**

#### **6.7.4 Inversion als Ermöglichung von Beziehung | 236**

## **7. Zeit-Raum-Erzählung | 239**

### **7.1 Erzählung und Zeit | 239**

#### **7.1.1 Zeitliche Parameter | 241**

#### **7.1.2 Umkehrung | 243**

#### **7.1.3 1948: Zentrum mit Sogwirkung | 246**

#### **7.1.4 Prophezeiung als zeitlicher Fluchtpunkt | 248**

- 7.2 Erzählung und Arq(Erde) | 250
  - 7.2.1 Räumliche Parameter | 252
  - 7.2.2 Die Genealogie des Arq(Erde) | 253
  - 7.2.3 Das Arq(Erde) als Bewegungs- und Erfahrungsraum –  
erzählte Performanz als doppelte Aneignung | 254
  - 7.2.4 Der Ort wandelt sich | 257
- 7.3 Inversion als den Akteur\_innen vertrauter Vorgang | 260
- 7.4 Erzählung als Herstellung eines Bildes | 263
  - 7.4.1 „Ein Bild ins Gedächtnis malen“ | 263
  - 7.4.2 Mawqif – Leibliche Dimensionen des vermittelten Bildes | 264
- 7.5 Verschiedene Bilder | 270
  - 7.5.1 Verlorene Bilder: Der materielle Verlust | 270
  - 7.5.2 Standbilder: Den Verlust markieren | 272
  - 7.5.3 Wieder-Holbare Bilder | 274
- 7.6 Das Déjà-vu: Umkehrung auf der Ebene der Anschauung | 279
  - 7.6.1 Das Déjà-vu als Annäherung und Wieder-Sehen | 279
  - 7.6.2 Das Déjà-vu umkehren: Sehnsucht nach dem Ort | 284
  - 7.6.3 Das Déjà-vu fürchten: Angst vor der Begegnung mit dem Ort | 288
- 8. Erzählung und 'Arq(Darbietung) –  
Wissen, wie man lebt | 295**
  - 8.1 Genealogie des 'Arq(Darbietung) | 295
    - 8.1.1 Zugehörigkeit und Teilhabe | 297
    - 8.1.2 Erfahrungswirklichkeiten und Erziehung | 299
    - 8.1.3 Emotionalität, Detailreichtum und Performanz | 303
  - 8.2 Erzählung und Wissen | 306
    - 8.2.1 Anders wissen | 307
    - 8.2.2 Mehr sehen | 309
  - 8.3 Wirklichkeiten – Situationsspezifische Relevanzen  
für das eigene Leben | 316
    - 8.3.1 Intimes Wissen | 317
    - 8.3.2 Wissen organisieren – zielgerichtet und zweckgebunden | 319
  - 8.4 Prozesshaftigkeit als Wesensmerkmal | 320
    - 8.4.1 Erzählung und Veränderung | 320

8.4.2 Veränderung und Lernen | 322

8.4.3 Lernen unter dekulturativen Bedingungen –  
„eine persönliche Anstrengung“ | 324

8.4.4 Den Unterschied markieren – Othering anders gedacht | 326

8.4.5 Erzählung und Lernen – Lernen an und durch Performanz | 328

8.4.6 Erzählung und Beziehung – Lernen in und an Beziehung | 329

## **9. Erzählung und Ritual | 337**

9.1 Rituale und Ritualisierungen im Forschungsgeschehen | 338

9.2 Ritualisierungen und rituelle Sequenzen –  
Raum für erzieherische Prozesse | 343

9.2.1 Trennung aufheben – Den Kreis schließen | 345

9.2.2 Im Spannungsfeld entgegengesetzter Ritualisierungen | 348

9.2.3 Ritual und die Entstehung von Neuem | 354

9.3 Weiter-Gabe und Transformation | 355

9.3.1 Zochrot – eine Idee im Entwicklungsprozess | 357

9.3.2 Study-Tours: Ablauf, Implikationen, Resonanzen | 362

9.3.3 Inversion als Voraussetzung und Ermöglichung | 372

9.3.4 Aus dem Rahmen – Übergangs- und Übungsräume | 375

9.3.5 Return-Workshops: Das Gemeinsam-Mögliche ausprobieren | 382

## **10. Inversion revisited – Othering umgekehrt | 389**

Fazit | 389

## **Glossar | 401**

DMG Lautschrift | 402

## **Literatur | 403**

Film | 420

Online-Enzyklopädien | 421

Abkürzungsverzeichnis | 422

Abbildungsverzeichnis | 423

Transkriptionsverzeichnis | 424

Danksagung | 425